

Von der edlen Music

Pater Hans Valentin Rathgeber
(1682 - 1750)

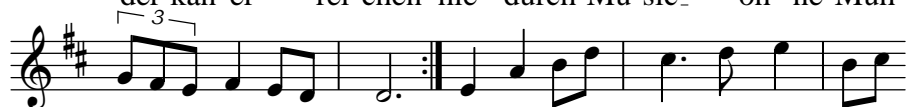
Tempo di Menuetto



Der hat ver - ge - ben das e - wig Le - ben,
Wer hier auf Er - den will see - lig wer - den,



der nicht die Mu - sic liebt und sich be - stän - dig übt
der kan er - rei - chen hie durch Mu - sic oh - ne Müh



in die - sem Spiel. Es gibt der höch - ste Gott den
sein letz - tes Ziel.



Eng - len dies Ge - bot: Es sin - ge Che - ru - bin, es sin -



ge - Se - ra - phin, der En - geln viel. Der hat ver -



ge - ben das e - wig Le - ben, der nicht die Mu - sic



liebt und sich be - stän - dig übt in die - sem Spiel.

2 Sie kan regieren, / Das Hertz thut rühren, / Wo gar das frische
Blut / In Adern wallen thut / Vor lauter Freud; / Schwere Gedanken
/ Setzt sie die Schrancken, / Das G'müth gleich heiter wird, /
Daß sich gar bald verliert / all Bitterkeit. / Kein Unglück ist so groß, /
Gibt solchen Hertenstoß, / Kein Unstern tringet ein, / Und wanns
auch sollte sein / Das gröste Leyd. / – Sie kan regieren ... etc.

3(IV) Mönch und Prälaten / wollen bestetten, / Daß ihn'n der Music Flor / Im Convent und im Chor / Das ang'nehmst sey. / Dom- und Chor-Herren, / Kur zu vermehren / Das Lob und Gottes Ehr / Seynd sie beflissen sehr, / Gantz g'neigt darbey. / Darum auch allezeit / Der Caplan sey bereit, / Dann der Chor-Herren Gunst / G'winnt er durch Music-Kunst, / Ist selten frey. / – Mönch und Prälaten ...

4(V) Wann d'Closter-Frauen / In d'Freyheit schauen, / Macht etwann Einsamkeit / Schmerzloses Hertenleyd, / Sie wär gern frey, / Kan doch nicht fliehen, / In d'Freyheit ziehen, / Dieweil sie ihr Gelübd / Und Clösterliche Pflicht / Wil halten treu: / Gedenck, o keusche Schaar, / Wan d'schwebst in solcher G'fahr, / Es kan ein Instrument / Machen aus dem Convent / Ein Himmelreich. / – Wann d'Closter- ...

5(VII) Kanst nach Verlangen, / Aurora, prangen, / Weil dich bei Morgenschein / Das schöne Vögelein / Zum besten grüßt; / Es fliegt vor Freuden / Auf grüne Heyden, / Es singt, so schön es kan, / Da wird dem Ackermann / Der Schweiß versüßt. / Es fliegt durch Berg und Tal, / Singt frölich überall, / Biß spate Abend-Zeit, / Daß es schon allbereit / Den Lust gebüßt. / – Kanst nach Verlangen ...

6(VIII) Trincken und Essen / Wär gleich vergessen, / Wo eim die Music nit / Mächt neuern Appetit / Zum Tractament. / Fürsten und Herren, / Sie höchstens ehren: / Es muß beym kühlen Wein / Auch jezuweilen seyn / Ein Instrument. / Ein solche Harmoni / Taugt zu der Compagni, / Das Hertz vor Freuden lacht, / Wann sie den Anfang macht / Und auch das End. / – Trincken und Essen ...

7(XII) Weil dann aus allen / Was kan gefallen / Music das beste sey, / So einem bringet bey / Nur lauter Freud, / So will beständig, / So lang lebendig, / D'Music stets lieben ich, / In Music üben mich, / So mich erfreut; / Fort dann Melancholey! / Es bleibt der Schluß darbey; / Fort mit dem Grillenfang! / Der lieblich Music-Klang / Kan all's verjag'n. / So will beständig, / So lang lebendig, / D'Music stets lieben ich, / In Music üben mich, / So mich erfreut.

(Aus der Ersten Tracht des „Ohren-vergnügenden und Gemüth-ergötzenden Tafel-Confects“. – Augsburg 1733)

Von der edlen Music

Mel.: Pater Hans Valentin Rathgeber (1682 - 1750)

Satz: Julius Röntgen (1855 - 1932)

Tempo di Menuetto

p *mf* *cresc.*

Der hat ver - ge - ben das e - wig Le - ben, der nicht die Mu - sic liebt und sich be -
Wer hier auf Er - den will see - lig wer - den, der kan er - rei - chen hie durch Mu - sic

p *mf* *cresc.*

f *FINE*

stän - dig übt in die - sem Spiel. Ziel. Es gibt der höch - ste Gott den Eng - len dies Ge - bot:
oh - ne Müh sein letz - tes

f *FINE*

con espress. *rit.* *D. C. al FINE*

Es sin - ge Che - ru - bin, es sin - ge Se - ra - phin, der En - geln viel.

con espress. *rit.* *D. C. al FINE*